

Christoph Bruns, Mai 2019: Glücklich ist, wer einen Staatsfonds wie Norwegen hat

Der norwegische Staatsfonds zeigt, wie man klug für die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger des Landes vorsorgt, ein Vorbild, dem Deutschland nacheifern sollte.

Kein Führungsprinzip ist so überzeugend wie Vorleben. Mit gutem Beispiel vorangehen ist der Weg, andere mitzuziehen. Wenn es um die Zukunftsvorsorge für die eigene Bevölkerung geht, sticht das kleine Land Norwegen seit Jahrzehnten diesbezüglich äußerst positiv hervor. Dieses Norwegen, das kaum mehr als fünf Millionen Einwohner hat, besitzt in seinem Staatsfonds, wie nun gemeldet wurde, 1,4 Prozent des Weltaktienmarktes. Für jeden Einwohner des Landes verfügt der Fonds also mittlerweile über ein Vermögen von circa 200.000 Euro.

Die Weitsicht, mit der die Norweger vor Jahrzehnten über die nachhaltige Bewirtschaftung ihres Ölreichtums entschieden haben, ist weltweit beispiellos. Während westliche Ölländer wie Großbritannien und die USA rasch ihre Vorkommen ausbeuten und nichts für kommende Generationen zurücklegen, hat sich das schwarze Gold für viele südliche Länder nachgerade als Fluch erwiesen. Korruption und Kleptokratie haben in ölreichen Nationen nicht selten zu Armut und Anarchie geführt.

Norwegen setzt auf Aktien

Aber nicht allein der grundsätzliche Umgang mit dem Ölreichtum Norwegens ist beeindruckend, sondern auch die Art und Weise, wie der Staatsfonds betrieben wird, erfordert höchsten Respekt. Hierzu muss man wissen, dass die Norweger vor allem auf die Beteiligung an Unternehmen weltweit setzen, um ihr Vermögen zu mehren. Tatsächlich lag die Aktienquote zum Ende des ersten Quartals 2019 bei knapp 70 Prozent. Verglichen mit anderen Kapitalsammelstellen, die langfristig investieren dürfen, wie z.B. Versicherungen und Pensionsfonds der Stiftungen, ist der hohe Aktienanteil exzeptionell und gleichwohl klug.

Interessant ist zudem, dass der Immobilienanteil kaum zwei Prozent beträgt. Es steht anzunehmen, dass die Manager des Staatsfonds die geringen Mietrenditen, die Illiquidität und hohen Transaktionskosten dieser Anlagegattung scheuen.

Obendrein imponiert das antizyklische Anlageverhalten des norwegischen Staatsfonds. Die heftige Börsenkorrektur zum Ende des letzten Jahres wurde konsequent genutzt, um die Aktienbestände aufzustocken. Gewiss hätte Warren Buffett helle Freude am Vorgehen seiner skandinavischen Brüder im Geiste. Dass man sich mit einer realen Nettorendite von drei Prozent zudem ein kluges langfristiges Anlageziel gesetzt hat, hebt die Norweger wohlthuend von der indexorientierten Gemeinde ab.

Die deutsche Aktien-Aversion

Man vergleiche diesen Befund einmal mit den Verhältnissen in Deutschland. Hierzulande hat der Staat auf ein Generationenumlagesystem gesetzt und keine finanziellen Rücklagen geschaffen. Die großen Kapitalsammelstellen des Landes, wie etwa die Versicherer, brüsten sich mitunter mit ihren Miniaktienquoten von ein bis drei Prozent. Und die Bevölkerung hält, wie zuletzt zu lesen war, circa fünf Prozent der weltweiten Goldbestände.

Unsere Landsleute hätten besser daran getan fünf Prozent der Weltaktienbestände zu halten. Aber die Aktie gilt den Teutonen als viel zu riskant, obwohl kaum ein ökonomisches Datum deutlicher belegt ist als die Vorteilhaftigkeit der Aktienanlage zur langfristigen Vermögensmehrung.

Wer meint, die Fakten könnten in Deutschland zu einem Umdenken führen ist auf dem Holzweg. Stattdessen mehren sich Diskussionsbeiträge, die von Enteignungen und einem neuen wünschenswerten Sozialismus daher schwätzen. Die neue Industriepolitik des Wirtschaftsministers Altmaier und die seit langem vorangetriebene zentralverwaltungs-wirtschaftliche Energiepolitik zeigen an, wohin der Weg in Deutschland geht. Et tu Felix Norvegia, investare!

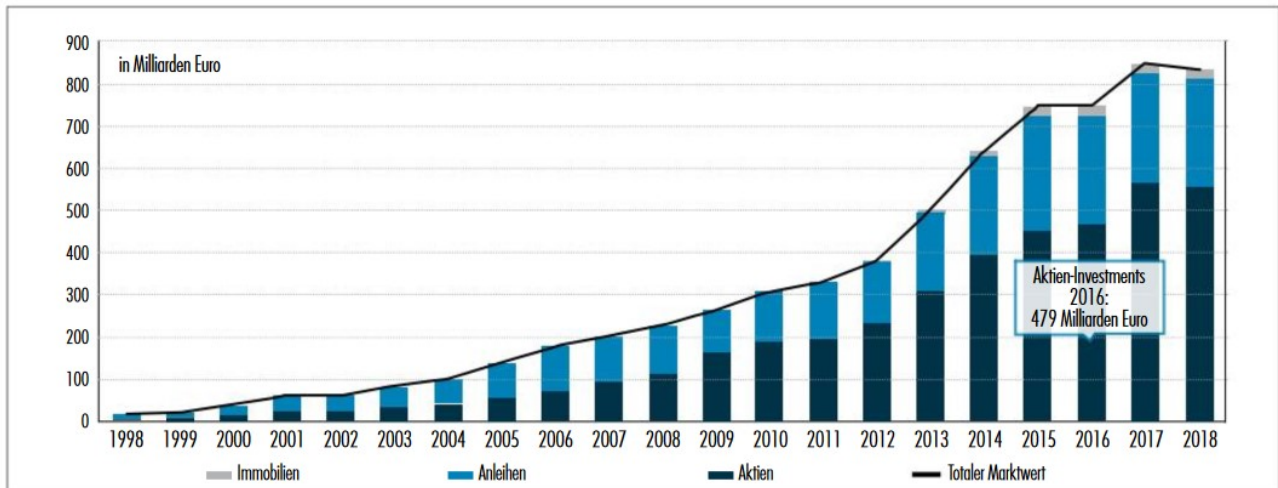
Quelle: <https://www.capital.de/geld-versicherungen/gluecklich-ist-wer-einen-staatsfonds-wie-norwegen-hat>

Der Staatsfonds in Norwegen ist zurzeit in 9.158 Firmen aus 73 Ländern investiert und hat einen aktuellen Marktwert in Höhe von 9,046 Billionen NOK (Norwegische Kronen).

Quellen: <https://www.nbim.no>
<https://www.nbim.no/en/the-fund/holdings/holdings-as-at-31.12.2018/?fullsize=true>

Der norwegische Staatsfonds in Euro

NORWEGENS PENSIONS FONDS SCHEFFELT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE GEWINNE



Die jährliche Rendite des norwegischen Staatsfonds beträgt stolze 5,9 Prozent – und das bereits seit dem Jahr 1998. Einige Besonderheiten sind seine starke Streuung, die nachhaltige Ausrichtung sowie die beispielhafte Transparenz.

Quelle: www.nbim.no

Auszug aus Clemens Bomsdorf: Wer klug ist, investiert wie der norwegische Ölfonds

Für den Privatanleger ist die Strategie des norwegischen Staatsfonds ein hervorragendes Vorbild, nicht zuletzt, weil sie Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

Der über 800 Milliarden Euro schwere norwegische Staatsfonds hat seit 1998 eine bessere Durchschnittsrendite erzielt als der DAX – und das bei weniger Risiko! Ein Rekord nach dem anderen wird vom norwegischen Ölfonds gebrochen. In 2018 überschritt der Fonds 1 Billion Dollar bei 13,7 Prozent Rendite – und schlug damit wieder einmal den DAX.

Das sind klasse Zahlen, die bedeuten, dass die Norweger der Zukunft erheblich entspannter entgegenblicken können als wir Deutschen und die Bewohner vieler anderer europäischer Staaten. Von Norwegen profitieren kann aber jeder. Denn wer keine reiche Regierung hat, die für einen vorsorgt, kann es sich einfach machen und die Strategie des norwegischen Ölfonds nachahmen. Der Ölfonds als Vorbild! Der ist zwar der größte Staatsfonds der Welt, fährt aber eine Strategie, die auch private Investoren nachahmen können, selbst wenn sie monatlich nur 50 oder ein paar hundert Euro investieren können oder möchten.

Warum den Ölfonds zum Vorbild nehmen? Ganz einfach: er ist erfolgreich und risikoarm.

In den vergangenen 20 Jahren schwankte die Performance des Ölfonds weniger als der DAX, er hat sein Geld also sicherer angelegt.

Trotz des Größenunterschieds beim Depot ähneln sich Privatanleger und Fonds.

Beiden geht es darum

- längerfristig Vermögen aufzubauen,
- monatlich pro Kopf eine überschaubare Summe zu sparen,
- flexibel zu bleiben, also notfalls auch einmal mit dem Sparen zu pausieren,
- das Risiko gering zu halten, und
- in Märkte zu investieren, die jedem offenstehen.

Zudem spielt das Thema Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle wenn Privatleute ihr Geld anlegen, und der Ölfonds versucht schon lange ebenfalls möglichst ethisch zu investieren. Wer den zum Vorbild nimmt, kann mit wenig finanziellem und zeitlichem Aufwand längerfristig ein angenehmes Polster erwirtschaften. Gleichzeitig wird auf Nachhaltigkeit geachtet, weil nicht in alle Firmen investiert wird.

Quelle: <https://www.capital.de/geld-versicherungen/wer-klug-ist-investiert-wie-der-norwegische-oelfonds>